

# Umgang mit schwierigen Schüler/innen

Ilshofen 16.11.2017

# Ziel für heute:

Wie kann ich die Arbeit mit schwierigen Schülern gestalten mit dem Ziel, Störungen zu vermindern und selbst handlungsfähig zu bleiben.

# Was ist ein schwieriger Schüler?

- Ein Schüler der im Unterricht stört.
- Ein aggressiver Schüler.
- Ein Schüler, der kaum kommt.
- Ein Schüler, der sich in sich zurückzieht.

# Was passiert mit mir als Lehrer?

- Ich fühle mich überfordert und will mit dem Schüler nicht mehr arbeiten.
- Jedoch: Sie sind der Erwachsene in dieser Beziehung und sind für die Beziehungsgestaltung verantwortlich!

# Bausteine für gelingende Beziehungen:

- **Authentizität**

Sie sind als Person gefragt. Sie müssen echt sein. Die Autorität des Lehrers beruhte früher auf einer Kultur des Gehorsams. Dies sollte heute nicht mehr so sein..

- **Wertschätzung**

Jeder Schüler hat Ressourcen und Fähigkeiten.

- **Vertrauen**

Wertschätzung erwächst aus der Erfahrung des Vertrauens. Eine gut Beziehung ohne Vertrauen ist nicht vorstellbar. Es darf aber nie als Technik verwendet werden.

- **Dialog statt Diskussion**

Dialog sucht eine Lösung. Diskussion versucht zu überzeugen. Treffen sie Absprachen mit ihren Schülern.

- **Selbstwirksamkeit**

Jeder Mensch möchte sich als wirksam erleben. Er möchte Einfluss auf seine Umwelt haben.

- **Grenzen setzen können**

Klare Grenzen und Absprachen schaffen Handlungssicherheit und eine klare Orientierung

- **Transparenz**

Die Schüler müssen wissen, wann sie wie reagieren und warum.

- **Kommunikative Kompetenz**

Beziehungskompetenz beruht weitgehend auf kommunikativer Kompetenz. Gemeint ist die Fähigkeit, mit Sprache so umzugehen, dass sie förderlich für die Beziehung ist. Wertschätzende Sprache ohne Beschämen und Bloßstellen.

- **Das Beziehungsangebot aufrecht erhalten**

Speziell für Kinder mit Schwierigkeiten in der Beziehungsgestaltung ist es wichtig, einen Erwachsenen neben sich zu haben, der ihnen vertraut und die Beziehung trotz aller Probleme und Belastungen zu keiner Zeit in Frage stellt.

Dies beinhaltet aber auch die Möglichkeit des Scheiterns. Dies darf nicht als Niederlage erlebt werden.

- **Systemisches Denken**

# Grundannahme:

Sprechen über Probleme erzeugt Probleme.

Sprechen über Lösungen erzeugt Lösungen.

Erzähl mir nichts über dein Problem.  
Wie soll die Lösung aussehen?

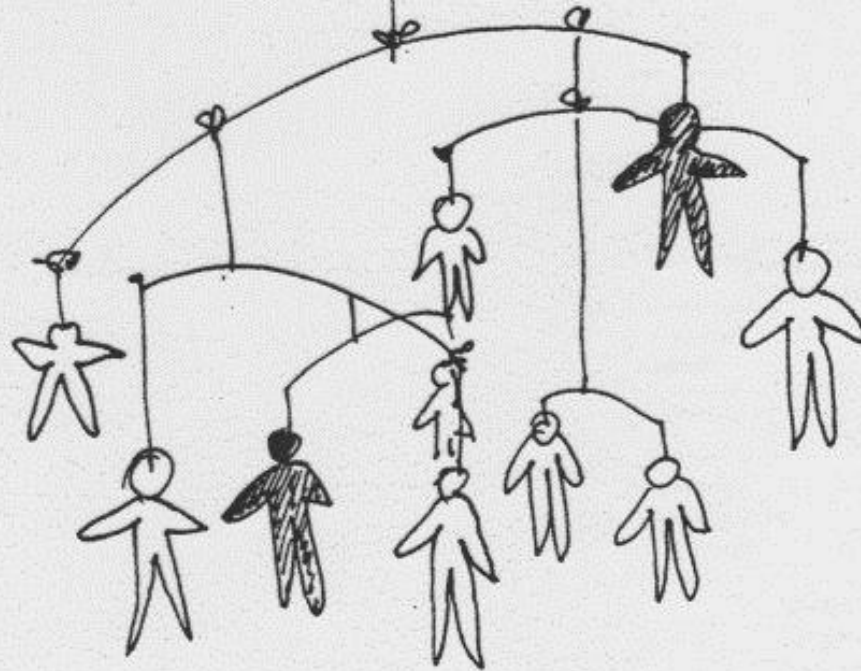


## Grundlage des lösungsorientierten Modells:

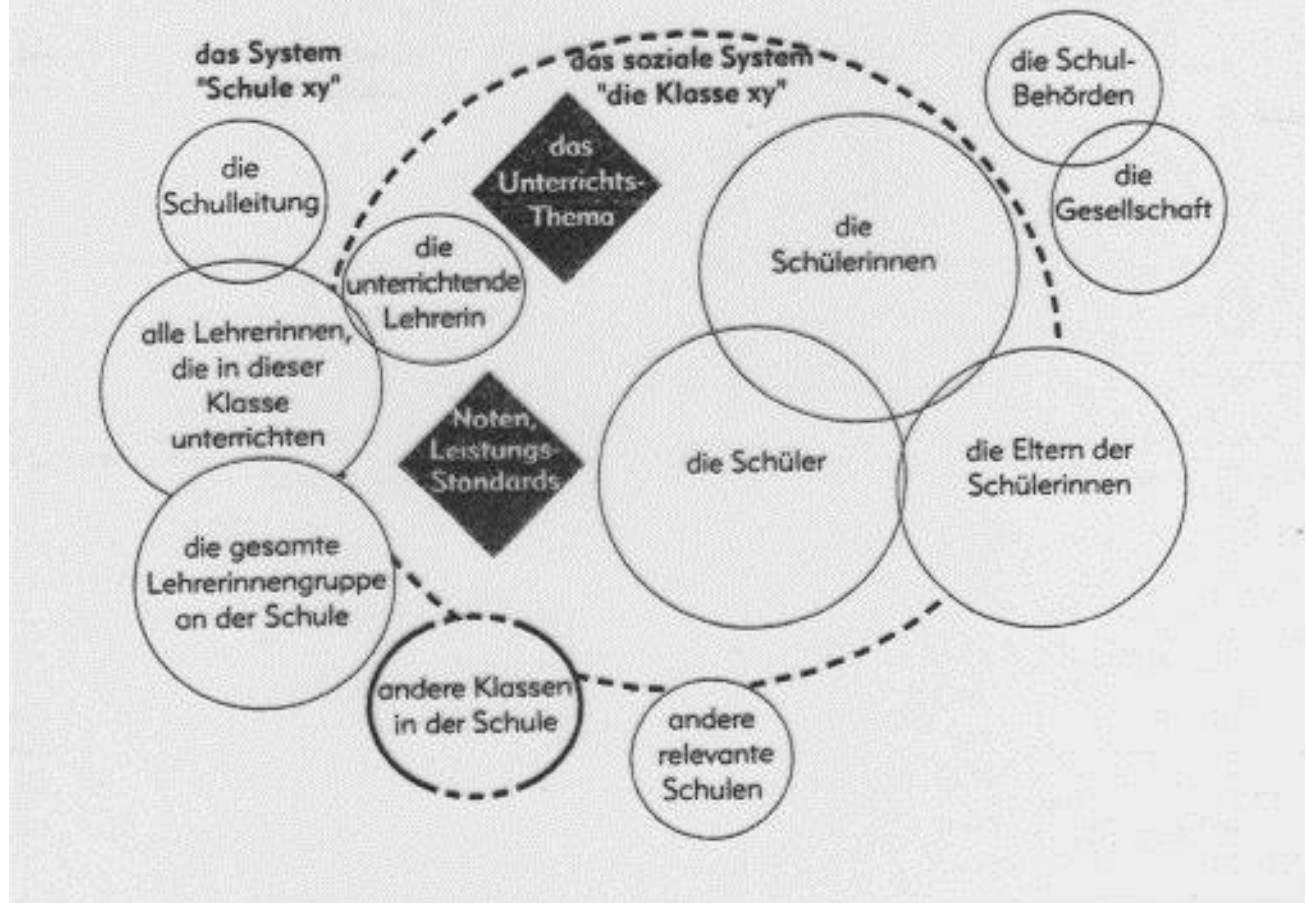
Anstatt unsere Bemühungen darauf zu richten, Defizite zu erkennen und zu korrigieren, sollten wir uns darauf konzentrieren, Ressourcen und Stärken der Menschen zu stützen und zu vergrößern.

Menschen kooperieren und ändern sich eher und leichter in einem Umfeld, das ihre Stärken und Ressourcen unterstützt und ihnen eine Auffassung von sich als fähig anbietet.

# Was „ist“ ein System?



## Mitwirkende und Umwelten des Interaktionssystems „Klasse“



# Systemischer Ansatz

Systemisches Denken verändert und erleichtert die pädagogische Arbeit.

Verhalten, auch negativ erlebtes, ist immer im Kontext zu sehen.

Für uns sind nicht die Ursachen für das Verhalten wichtig, sondern die aufrechterhaltenden Bedingungen.

# Grundsätze systemischer Arbeit mit Schülern:

- Jedes Verhalten eines Schülers- mag es noch so merkwürdig erscheinen- hat für den Schüler einen Sinn. Seien sie als Lehrer neugierig darauf.
- Es ist weniger von Interesse, warum ein Schüler ein bestimmtes Verhalten zeigt, sondern was er damit erreichen möchte. Ergründen sie, welchen Gewinn der Schüler durch sein Verhalten hat!

## Grundsätze systemischer Arbeit mit Schülern:

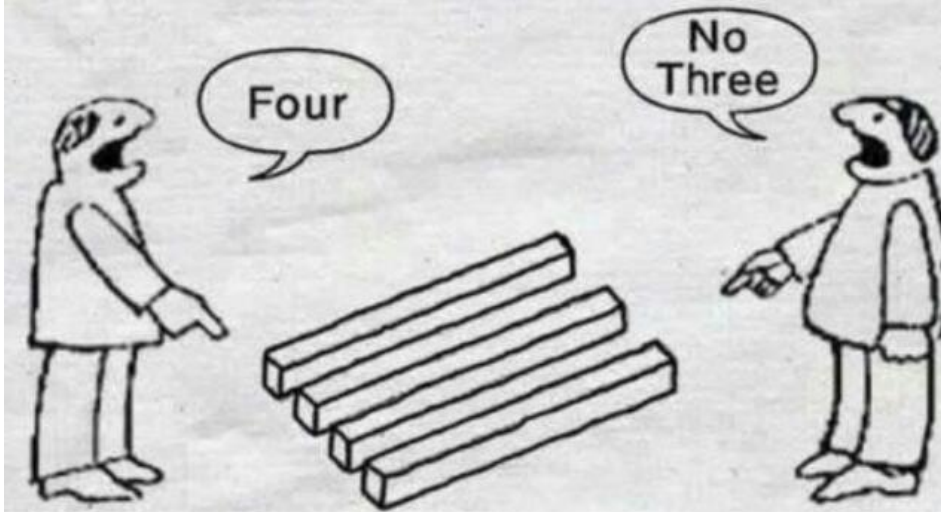
- Jeder ist Experte seines Problems, sowohl für dessen Entstehung als auch für dessen Lösung. Beziehen sie deshalb die Schüler in die Konfliktlösung mit ein.
- Schauen sie auf die Ressourcen ihrer Schüler anstatt auf deren Defizite! Dies entlastet nicht nur die Schüler, sondern auch sie als Lehrer.

# Grundsätze systemischer Arbeit mit Schülern:

- Nicht das was ein Schüler sagt, ist von Wichtigkeit, sondern die Beziehung zwischen dem Schüler und ihnen.
- Legen sie sich in ihren Sichtweisen nicht fest. Es könnte nämlich alles anders sein. Entwickeln sie im Gespräch mit Schülern und Kollegen neue Perspektiven und neue Sichtweisen.

**"Everything we hear  
is an opinion, not a fact.  
Everything we see  
is a perspective, not the truth."**

- Marcus Aurelius





# Grundsätze systemischer Arbeit mit Schülern:

- Irritieren sie ihre Schüler. Durchbrechen sie immer wiederkehrende Muster. So gewinnen sie die Aufmerksamkeit.
- Gehen sie respektvoll und wertschätzend mit ihren Schülern um! Beziehung ist immer Interaktion.
- Seien sie bescheiden! Ihre Einflussmöglichkeiten sind begrenzt.

Für die Arbeit mit (schwierigen) Schülern sind Schülergespräche notwendig.

- Meist sind mehrere Gespräche erforderlich, bis sich eine Veränderung einstellt.
- Schüler haben in der Regel negative Erfahrungen mit Gesprächen. Diese Befürchtungen muss man ernst nehmen.
- Wichtig ist eine angenehme und ungestörte Atmosphäre.
- Sich beim Schüler bedanken, dass er zum Gespräch gekommen ist.

- Im Gespräch langsam vorgehen.
- Dem Schüler sagen, was man mit ihm besprechen will.
- Den Schüler fragen, ob er auch noch eigene Themen einbringen will.
- Lassen sie den Schüler arbeiten! Stellen sie Fragen.
- Wichtig ist es, sich einen Auftrag beim Schüler zu holen. Es macht nur Sinn, daran zu arbeiten, für was sich der Schüler entschieden hat.

Tobias Wick  
wick.tobias@web.de